

Gemeindebrief



April 2010

Thema:

Friedrich von Bodenschwingh

Termine:

08.04.2010 Donnerstag 20:00
SPÄTLESE - Thema: Was macht
eigentlich das VDK?
Referentin: Frau Brandt

15.04.2010 Donnerstag 20:00
KIRCHE KREATIV
Thema: Alaska-Weites Land
Referent: Herr van den Bruck

18.04.2010 Sonntag 17:00
MUSIK AUF DEM KÜLLENHAHN
Konzert: Dr. Mojo - Blues Band

19.04.+20.04. BETHEL-Sammlung

24.04.2010 Samstag 10:00 - 15:00
BASAR - Lichterketten basteln

29.04.2010 Donnerstag 19:00
BÜGERVEREIN + GEMEINDE
Thema: Patientenverfügung
Referent: Rechtsanwalt Weber



<http://kirche-kuellenhahn.de>

Hoffungszeichen entdecken



2

**Gott gebe euch
erleuchtete Augen
des Herzens,
damit ihr erkennt,
zu welcher Hoffnung
ihr von ihm berufen seid.**

Epheser 1, 18

Liebe Gemeinde,

„Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe so müd geworden, dass er nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe und hinter tausend Stäben keine Welt.“ So lautet die erste Strophe eines Gedichts von Rainer Maria Rilke. Er gibt darin um 1902/1903 seine Eindrücke von einem Panther wieder, den er im zoologischen Garten im Jardin des Plantes in Paris gesehen hat. Seit damals hat sich in den Zoos sicher viel geändert, man ist um artgerechte

Tierhaltung bemüht und sperrt die Tiere nicht mehr in enge Käfige ein. Dem von Rilke beschriebenen Panther bleibt nichts übrig, als auf engem Raum seine ewig gleichen Runden zu drehen. Die Gitterstäbe vor Augen haben seinen Blick so ermüdet, dass er die Welt dahinter kaum noch wahrnimmt. Nur ganz selten dringt ein Bild hinter seine Pupille, aber er ist innerlich längst abgestumpft, und so hört dieses Bild, wie es in der dritten Strophe heißt, „im Herzen auf zu sein“.

Wir haben einen nahezu unbegrenzten Blick auf die Welt. Durch Wanderungen und Reisen können wir uns einen direkten Einblick von ihr verschaffen. Wer es bequemer mag, dem holen Fernsehen und Internet die Welt direkt ins Haus. Irgendwann sollen wir das Leben in jeder Straße dieser Welt mit verfolgen können – Google macht's möglich. Während jener Panther vor lauter Stäben die Welt nicht mehr sieht, stehen wir in der Gefahr, vor lauter Eindrücken von der „Welt“ nicht mehr wahrzunehmen, dass es ja oft vermittelte Eindrücke sind, die wir da bekommen. Zeitweise sind sie einseitig oder geben nur einen Ausschnitt wieder, manchmal sind sie auch gefälscht.

Verständlicherweise etwa stürzen sich die Medien vor allem auf die Schilderung von Katastrophen und Verbrechen, weil sie damit die größte Aufmerksamkeit wecken. So kann ein sehr hoffnungsloser Eindruck von der Welt entstehen, als gäbe es nichts Erfreuliches zu berichten. Krimis oder Computerspiel verleiten dazu, auf Gewalt als Lösung von Problemen zu hoffen. Die Werbung vermittelt die kurzlebige Hoffnung, im Besitz bestimmter Dinge die Erfüllung unserer Bedürfnisse zu sehen. Wir nehmen die „Stäbe“ oft nicht wahr, mit denen die Medien uns einen offenen Blick auf die Welt und in die Zukunft versperren.

Schnell ist unser Blick so stumpf wie der jenes Panthers, genau wie unser Herz.

Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Gott unsere Herzen erleuchtet. Ostern hat er die Gitterstäbe des Todes auseinandergebogen und Jesus ins Leben zurückgeholt. Er hat uns die Weite des ewigen Lebens eröffnet. Nur in unserem Herzen ist es noch eng, der Blick ist noch müde und stumpf. Gott aber kann unser Herz mit seinem Geist erfüllen und die Augen unseres Herzens wieder zum Leuchten bringen, damit wir die Hoffnung sehen, zu der er uns berufen hat: die Hoffnung auf den, der den Tod besiegt hat und mich genauso wenig wie die Menschen neben mir ihrem Schicksal überlässt. Dieser offene Blick ist es, den der Apostel mit den Worten des Monatsspruches den Christen in Ephesus wünscht. Auch wir dürfen um solche „erleuchtete Augen des Herzens“ bitten. Denn die Hoffnung, die Christus schenkt, macht nicht kurz-, sondern scharfsichtig und kritisch gegenüber allem, was uns den Blick abschneiden will. So hilft uns Gott, ein Herz für die Welt und die Welt im Herzen zu haben.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Hartmann

Friedrich von Bodelschwingh

Zum 100. Todestag von Friedrich von Bodelschwingh

Der fröhliche Handlanger Gottes

Vor 100 Jahren ist Friedrich von Bodelschwingh in Bielefeld-Bethel gestorben, am 2.4.1910. Geboren wurde er am 6.3.1831 auf Haus Mark in der Grafschaft Bentheim.

Von seinem Amtsantritt im Januar 1872 bis zu seinem Tod wird Bodelschwingh 38 Jahre die Arbeit in Bethel prägen. Zwar haben die „Anstalt für Epileptische“ und die „Westfälische Diakonissenanstalt“ ihre eigentliche Gründungsphase schon hinter sich. Aber Friedrich von Bodelschwingh macht Bethel zu dem, was noch heute alle Welt mit diesem Namen verbindet: „Die Stadt der Barmherzigkeit“. Deshalb gilt er mit Recht als der „Vater von Bethel“.

Er ist ein weit vorausschauender Planer, ein glänzender Organisator und ein genialer Bettler. Aber das allein beschreibt nicht das Geheimnis, auf dem sein Werk in Bethel aufbaut. Dazu gehört neben dem Gebet sein kindliches Vertrauen auf Gott und seine Führungen. Sein Geheimnis ist, dass er nicht wegschauen kann.

„Ich betrachte mich als fröhlichen Handlanger Gottes“, sagt er selbst über sich, „und greife zu, wo mir Gott eine Not vor die Füße legt.“

Bodelschwingh lebt unter einem offenen Himmel. Seine Arbeit und sein Umgang mit den Kranken sind durchdrungen von der christlichen Hoffnung. Er denkt nicht nur von Gottes Ewigkeit her; für ihn ist das irdische Leben der Weg auf die Ewigkeit zu – und Bethel eben ein Ort, an dem man sich darauf vorbereitet. Darum gilt für Bodelschwingh: „Das Wort ‚unheilbar‘ steht im Wörterbuch eines Christen nicht mehr. Wer danken gelernt hat, ist gesund geworden, auch wenn er sein ganzes Leben in der Zelle zubringen muss.“ So wird für ihn „Patmos“, das Haus, in dem die kränksten der epileptischen Kinder leben, zu einer „Hochschule für die Liebe der Diakonissen“.

Bodelschwingh verwendet gerne biblische Orts- und Landschaftsnamen bei der Benennung der Häuser. Damit wird ausgedrückt, dass die Betheler Gemeinde aus

Kranken und Elenden, Diakonissen und Diakonen, Ärzten und Pastoren eingebettet ist in die Heilsgeschichte, die Gott mit seinem erwählten Volk Israel schreibt. Immer versucht er, nach dem Ausspruch zu handeln, der ihm selbst zugeschrieben wird: „Es geht kein Mensch über die Erde, den Gott nicht liebt.“

Neben psychisch und epileptisch Kranken gilt sein Engagement vor allem den „Brüdern von der Landstraße“; den Wanderarmen, für die er sich sogar noch als Abgeordneter im Preußischen Landtag einsetzt. Sein umfangreiches Lebenswerk ist der praktische Ausdruck von seinem geistlichen Lebensmotto, das er einem Ausspruch des Apostels Paulus nachempfunden hat (2. Korinther 4,1): „Nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde.“ Diese Worte stehen auch auf seinem Grabstein.

Reinhard Ellsel

Ein ausführliches Lebensbild über Friedrich von Bodelschwingh hat Autor Reinhard Ellsel als Taschenbuch unter dem Titel „Ein Leben aus Barmherzigkeit“ im Verlag „Johannis“ veröffentlicht;

ISBN: 978-3-501-01477-6.

<http://www.bethel.de>

175 Jahre

Friedrich von Bodelschwingh



„Neue
große
Nöte
bedürfen
neuer,
mutiger
Gedanken...“

Friedrich von Bodelschwingh, 1904

www.bethel.de

Bethel 

Blumen &
Gartenbau **Balewski**

Küllenhahner Str. 225
Telefon: 0202 40 04 76



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 9.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.30 Uhr
mittwochs von 9.00 - 13.00 Uhr
samstags von 9.00 - 13.00 Uhr
sonntags von 11.00 - 12.30 Uhr

6



H. M. - Service - Team

Renovierungsarbeiten und ums Haus

H. Münch
Tel. 0202 - 4795864 Handy 0172 - 2007482
Email: h.m.muench@web.de

Hüttemann Bedachungen Meisterbetrieb • Küllenhahn

- Balkon-/Terrassensanierung
- Dach-, Fassaden-, u. Klempnerarbeiten
- Dachbegrünung
- Solartechnik
- Gebäude-Thermografie
- Gebäudeenergieberater der Handwerkskammer

Achtung Photovoltaik:
bis zum 30. Juni Geld vom Staat sichern!



www.huettemann-bedachungen.de • 0202 - 976 55 40

Mehr Glaube, mehr Struktur, mehr Frische

Das Internet findet immer mehr Eingang in unseren Alltag. Ganz selbstverständlich möchten die Menschen auch heute ihre Kirche im WWW finden.



Eine verbesserte Antwort auf diese Nachfrage bietet die überarbeitete Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland, www.ekir.de. Informationen und meditative Angebote rund um Glaube und Kirche, optisch sympathisch aufbereitet - das bietet diese Website nun in neuer, relaunchter (neu eingeführter) Form.

Stärker als bisher ist [ekir.de](http://www.ekir.de) theologisch geprägt. Das beste Beispiel ist der Glaubensimpuls, der auf der Startseite oben rechts sein zu Hause hat. Zentrale kirchliche Aufgaben der Verkündigung und Seelsorge sind im Menü in der linken Spalte nun einfacher und klarer sortiert und findbar. Deutlicher als bisher ist die Start-

seite insgesamt als Portal der rheinischen Kirche in ihrer Gesamtheit ausgeprägt. So haben Nachrichten aus Kirchenkreisen, Kirchengemeinden und landeskirchlichen Einrichtungen nun sogar feste Rubriken. Multimediale Inhalte sind nun augenfälliger - davon zeugt insbesondere die Mediabox, die zum Stöbern, Schauen und Hören einlädt.

Sie sehen selbst, dass auch das Layout grundlegend überarbeitet wurde. Es ist zugleich aufgefrischt und doch weiterhin erkennbar der rheinische Stil, geprägt vom Logo der EKIR, das das Kreuz wie einen Schatten nachzeichnet. Das Kreuz, das alles Tun, auch die Online-Kommunikation der rheinischen Kirche, im Evangelium verwurzelt.

Quelle: <http://www.ekir.de>



Neue Ausgrabungen in Jerusalem



8

So lautete der Titel des Vortrages von Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Vieweger, Leiter des Biblisch-Archäologischen Instituts Wuppertal (BAI) und Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes Jerusalem/Amman.

In den Mittelpunkt seines mit zahlreichen Photos angeereicherten Referates stellte Herr Professor Vieweger - Küllenhahnern und Cronenbergern bereits aus mehreren Vortragsabenden im Jugendheim der Evangelischen Kirchengemeinde Küllenhahn bestens bekannt – Berichte über Ausgrabungen im Bereich der Davidstadt, an der ehemaligen westlichen Tempelumfassungsmauer, der Al-Aqsa, dem Mughabi-Tor und der evangelischen Erlöserkirche.



Dabei lernten die begeisterten Zuhörer, dass die Klagemauer nicht nur 17 m hoch, sondern auch 17 m tief ist, auf welchem Wege David in die Stadt Jerusalem gelangt ist, welche Auswirkungen die Ausgra-

bungen für die ansässige zumeist arabische Bevölkerung hat, und vieles andere mehr aus der zweiten Heimat des Dozenten. Wer mehr darüber erfahren möchte, der sei auf zwei demnächst erscheinende Bücher von Herrn Professor Vieweger mit den Titeln „Streit im Heiligen Land“ (Erscheinungstermin: Juni 2010)

und „Abenteuer Jerusalem“ (Kinderbuch, Erscheinungstermin: Ende 2010/Anfang 2011) hingewiesen.

Ein Apfel und ein Ei



...spielten eine besondere Rolle bei der diesjährigen Übernachtung der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Solingen-Burg am ersten Wochenende im März. Im Vordergrund stehendes Ziel der Tage war die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes. Die dicken Mauern von Schloss Burg verschafften einen anschaulichen Eindruck davon, was es bedeutet, wenn Martin Luther dichtet „Ein feste Burg ist unser Gott“. Es wurden Gebete und ein Psalm verfasst, Lieder gesungen, ein kleines Anspiel eingeübt und gemalt. Aber auch die unterhaltsame Seite kam nicht zu kurz. Schon am Freitag gab es einen großen Spieleabend in Gestalt eines „Geschlechterwettkampfes“. Am besten aber kam das letzte Spiel am Samstag an, bei dem die Mädchen und Jungen in Gruppen einen Apfel und Ei gegen möglichst immer höhere Gegenwerte eintauschen mussten. Sie kehrten mit reicher Ausbeute zurück, wobei die Einheimischen allerdings auch die Gelegenheit nutzten, ein paar der Nippes loszuwerden, von denen sie sich schon immer hatten trennen wollen. Hoffentlich haben alle einen guten Eindruck hinterlassen, denn in der gemütlichen Jugendherberge würden wir gerne noch öfter übernachten.

S. Hartmann

Was macht eigentlich der Sozialverband VdK?

08.04.2010 Donnerstag 20:00

SPÄTLESE

Referentin: Frau Brandt

Wir würden uns über Ihr Interesse freuen und möchten Sie herzlich zu folgenden Themenabend der Gruppe "Spätlese" einladen:

Frau Ingrid Brandt aus dem Kreisverband Bergisch Land wird an diesem Abend erläutern, was der Sozialverband VdK bedeutet, seit wann es diesen Verband gibt und warum Frau Brandt sich in diesem



v.l. Vors. des OV Oberbarmen Michael Fick, VdK-Landespressevertreterin Daniela von Jagow, VdK-Kreisverbandsvorsitzender Berthold Gottschalk, Kreisverbandskassiererin Ingrid Brandt, Vors. des OV Cronenberg Hans Thielen, stellv. Vors. des OV Mittelbarmen Hans Wiesenberg, Vors. des OV Wichlinghausen Klaus Hunsbeck

Sozialverband für die Interessen von Sozialrentnern, Schwerbehinderten, Unfallopfern sowie Kriegs- und Wehrdienstopfern interessiert.

Alaska - Weites Land am Rande der Gletscher

15.04.2010 Donnerstag 20:00

KIRCHE KREATIV

Referent: Herr van den Bruck

Lichtbildvortrag in Panoramavision

Wir besuchen die Eisfelder des Malaspina-Gletschers und der „St. Elias Mountains“ am Russelfjord. Wir erleben mehrere Gletscherströme mit Abbruchkanten von ca. 5 km Länge und 60 – 120 m Höhe. 1986 bewegte sich der Hubbartgletscher (ca. 130 km lang) vom Mt. Hubbart (4.577 m hoch) mit ca. 15 m / Tag und riegelte den Russelfjord vollständig vom Meer ab, mit bösen Folgen für die Tierwelt und großen Befürchtungen der Bewohner der Indianer-Orte, Yakutat und Situk im Tongass National Forrest.

Sind das bereits die Vorboten der globalen Erderwärmung ?

Die Stätten des Goldrausches von 1897 bis 1904 wurden am Klondike im kanadischen "Yukon –Territorium" gefunden und von Skagway über den Chilkoot-Trail erreicht. Wir besuchen Skagway und befahren mit dem Schlauchboot den Yukon von Carmaks bis Minto. Die Gold-Schürfgebiete des Eldorado- und Bonanza-Creek am Klondike besuchen wir bei Dawson City in Kanada.

Abschliessend fliegen wir über King Salmon auf die Aleuten-Halbinsel im Katmai-Nationalpark. Dort finden wir zur Zugzeit der Lachse die stärkste Braunbärenansammlung in Nordamerika.

Musik auf dem Küllenhahn

18.04.2010 Sonntag 17:00
MUSIK AUF DEM KÜLLENHAHN
Konzert: Dr. Mojo -Acoustic-Blues-Band
Klaus Stachuletz - Dr. Mojo
Uli Spormann - Mr. Uli Guitar

Freuen Sie sich auf das Duo **“Dr. Mojo”** aus dem Rheinisch-Bergischen Blues-Delta. Das Blues - Duo - Klaus Stachuletz und Ulrich Spormann - spielt traditionelle amerikanische Musik: erdigen Blues, Gospels, Balladen und Klassiker verschiedenster Stilrichtungen. Mit rund 80 Auftritten pro Jahr, darunter auch internationale Festivals, ist "Dr. Mojo" mittlerweile eine der beliebtesten Blues-Bands aus Nordrhein-Westfalen.



MUSIK AUF DEM KÜLLENHAHN

18. April 2010 17:00 Uhr
Kirche Küllenhahn

Nesselbergstr. 12, 42349 Wuppertal

Eintritt frei!

Spende für die Musiker erwünscht!

11

Basar Bastelprojekt

24.04.2010 Samstag 10:00 - 15:00
BASAR - Lichterketten basteln

Dekorative Tischleuchten oder Lichterketten werden in einem neuen Bastelprojekt des jungen Nachwuchskreises für den Basar kreiert.

In der Zeit von **10:00 - 15:00 Uhr** sind Sie herzlich am **Samstag dem 24. April 2010** im Jugendheim der Gemeinde eingeladen! Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen und Ideen einbringen oder finden.



EG 321: Nun danket allen Gott



Die dritte Strophe "meines Liedes" singen wir fast jeden Sonntag: "Lob ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne...". Für mich ist dies jedesmal ein wichtiger Bestandteil und Höhepunkt unserer Liturgie. Nicht nur, weil Nr. 321 eins von den Liedern unseres Gesangbuches ist, die mir besonders ans Herz gewachsen sind, sondern weil ich mich beim Singen dieser Strophe in besonderer Weise, über Jahrhunderte hinweg, den Christen vor uns verbunden fühle, auf deren Schultern wir alle stehn.

Als Martin Rinckart 1630 Text und Melodie des Chorals schuf, hatte die in der 2. Strophe an Gott gerichtete Bitte um ein fröhliches Herz und edlen Frieden vor dem Hintergrund des seit 12 Jahren auf deutschen Boden tobenden grausamen Krieges besondere Bedeutung. Im Jahr 1648 - nach 18 Jahren weiteren Gemetzels im Namen der Religion - läuteten die Friedensglocken. Wenn auch im Angesicht der entsetzlichen Opfer an Gut und Blut, der Verheerung und Entvölkerung ganzer Landstriche keineswegs überall "nach soviel Blutvergießen die Freudenstränen fließen" konnten, gab es doch sicher ein weitverbreitetes

und tiefgehendes Gefühl der Dankbarkeit dafür, dass mit Gottes Hilfe endlich die Waffen zum Schweigen gebracht waren. Und

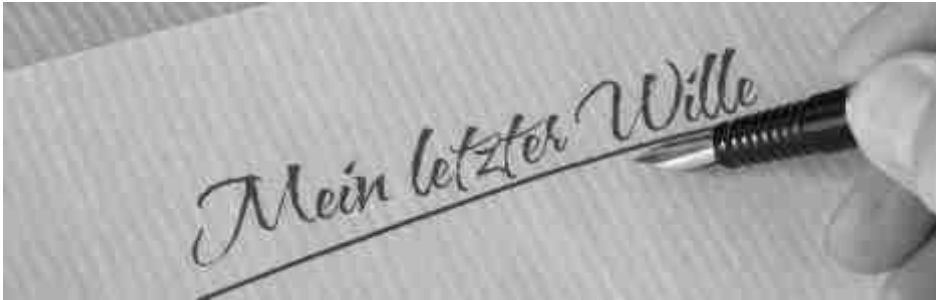
diesem Gefühl gab der evangelischen Teil der deutschen Christenheit vorzugsweise mit dem Lied Rinckarts Ausdruck.

Fast 100 Jahre später sollen die Soldaten Friedrichs des Großen auf dem Schlachtfeld von Leuthen, wo sie einen sensationellen Sieg gegen das drückend überlegene österreichische Heer erkämpft hatten, "Nun danket alle Gott" angestimmt haben. Wahrheit, Mythos oder Legende? Bemerkenswert jedenfalls: Die Umwelt hat es den harten Kriegern zuge-
traut, dass sie Sieg und Überleben in der mörderischen Schlacht göttlicher Fügung zuschreiben und Freude und Dankbarkeit durch spontanes Singen eines Kirchenliedes ausdrücken.

Der ursprünglich "typisch" protestantische Choral wurde 1975 in das katholische Gesangbuch "Gotteslob" aufgenommen; und so freue ich mich, dass wir uns beim Singen "meines Liedes" nicht nur den Glaubensbrüdern und -schwestern vergangener Jahrhunderte verbunden fühlen dürfen, sondern auch unseren katholischen Mitchristen und den Christen in aller Welt.

Helmut Pathe

Testament - Vorsorgevollmacht - Patientenverfügung



29.04.2010 Donnerstag 19:00
Jugendheim, Nesselbergstr. 12, 42349 W
Referent: Rechtsanwalt W. Weber

Über das Thema "Denken an Übermorgen: Testament - Vorsorgevollmacht - Patientenverfügung" referiert der Bonner Rechtsanwalt Werner Weber. Er kommt auf Einladung des Bürgervereins Küllenhahn und der Ev. Kirchengemeinde Küllenhahn in das Ev. Gemeindezentrum in der Nesselbergstr. 12 in Wuppertal.

Was passiert wenn Sie Ihren eigenen Willen nicht mehr äußern können? Haben Sie für den schlimmsten Fall vorgesorgt? Entgegen dem weit verbreiteten Glauben, das nahe Familienangehörige wie Eltern oder Ehepartner im Fall der Fälle für Sie Regelungen treffen dürfen, sieht die Realität leider oft anders aus.

Selbst bei einfachsten Bankangelegenheiten wie einer Überweisung stoßen die Angehörigen

schnell an die Grenzen. Abhilfe schafft hier z.B. eine schriftliche Bankvollmacht.

Vorsorge kann getroffen werden mit einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht, einer Betreuungsverfügung sowie im Testament. Für alle Fälle gilt, dass man sich um spätere Zweifel zu umgehen von einem Rechtsanwalt oder Notar beraten lassen sollte. Alle genannten Dokumente sind nur im Original gültig und müssen deshalb an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Und wie lange bleiben diese Schriftstücke noch aktuell?

Diese und weitere Fragen werden Donnerstag Abend in der Gemeinde Küllenhahn erörtert. Peter Vorsteher Vorsitzender des Bürgervereins Küllenhahn und das Presbyterium der Gemeinde freuen sich über Ihr Interesse und den Referenten Rechtsanwalt W. Weber! Für Getränke wird an diesem Abend ebenfalls gesorgt!



1. Mai 2010 um 15:00 Uhr

2. Mai 2010 um 10:00 Uhr

Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen sind die
kirchlichen
Amtshandlungen
in der Online-Version
des Gemeindebriefes
nicht enthalten.

Unser soziales Engagement. Gut für die Menschen.



Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie ist wichtiger Partner für viele Menschen und Institutionen, die sich für Andere einsetzen. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebebahnstadt entwickelt. www.sparkasse-wuppertal.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Herzliche Einladung



**... zum Kindergottesdienst im April 2010
sonntags von 10 - 11 Uhr im Jugendheim**

Liebe Kinder,

nach den Osterferien beginnt der Kindergottesdienst wieder am Sonntag, dem 25. April 2010. Nachdem wir seit Weihnachten Geschichten von Jesus gehört haben, schauen wir jetzt einmal wieder, was im Alten Testament so alles passiert.



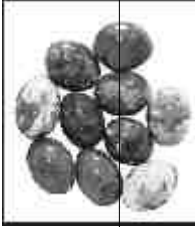
Kinder sind ja manchmal für verschiedene Dinge noch zu klein, aber für Gott ist niemand zu klein. Die Erfahrung macht auch der kleine Hirtenjunge David, den Gott sogar zum König auserwählt. Und König Salomo hatte einen großen Wunschtraum. Mal sehen, ob der in Erfüllung geht ...

In der Übersicht seht Ihr, was wir im **April 2010** alles vorhaben:

Datum	KiGo - Zeit	Thema
28.03. bis 11.04.2010		Kein Kindergottesdienst, da Osterferien
18.04.2010		Kein Kindergottesdienst, da Familiengottesdienst
25.04.2010	10.00 Uhr	Für Gott ist niemand zu klein – die Berufung des David
02.05.2010	10.00 Uhr	Salomo – ein König träumt mit Gott

Bis nächsten Sonntag,





APRIL

DATUM	PREDIGER
Freitag, 2. April (Karfreitag)	10 Uhr Pfarrerin Hartmann Kirche Küllenhahn ☪ mit Abendmahl
Sonntag, 4. April (Ostersonntag)	10 Uhr Pfarrerin Hartmann Kirche Küllenhahn anschließend: Kirchenkaffee
Sonntag, 11. April (Quasimodogeniti)	10 Uhr N.N. Kirche Küllenhahn
Sonntag, 18. April (Misericordias Domini)	11 Uhr Pfarrerin Hartmann Kirche Küllenhahn Familiengottesdienst mit Taufe
Sonntag, 25. April (Jubilae)	10 Uhr Professor Eckey Kirche Küllenhahn ☪ mit Abendmahl 10 Uhr Kindergottesdienst Jugendheim Küllenhahn Für Gott ist niemand zu klein – die Berufung des David





Behütet und geschützt fühlen.

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger

→ Fordern Sie jetzt unter **Telefon 02 02 - 37 12 90**
Ihren persönlichen Vorsorgeordner kostenlos an.

Zocher Bestattungen | Arrenberger Str. 7 | 42117 Wuppertal
Telefon 02 02 - 37 12 90 | Telefax 02 02 - 37 12 929
info@zocher-bestattungen.de | www.zocher-bestattungen.de



ZOCHER
BESTATTUNGEN

Partner des Bergischen Krematoriums, Wuppertal



**Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen sind die
kirchlichen
Amtshandlungen
in der Online-Version
des Gemeindebriefes
nicht enthalten.**

Herzensbewegung
Die christliche Hoffnung
ist keine blutleere
Angelegenheit.
Mit dem Verstand allein
lässt sie sich nicht
ausschöpfen.
Sie ist eine Bewegung des
Herzens,
die uns durchflutet,
unseren Kopf und Verstand,
unsere Hände und Füße.
Dem Herzen Gottes
entspringt sie
und fließt über
von Herz zu Herz.



IMPRESSUM

Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Wuppertal
Küllenhahn

V.i.S.d.P. Helmut Pathe
(Vorsitzender d. Presbyteriums)

Redaktion:

Presbyterium & Team

Layout & Gestaltung:

Claudia Orth

Email: c.orth@web.de

Auflage: 1.300

Druck: 10 Ausgaben im Jahr

Anzeigenannahme:

Klaus Möbius

Tel.: 0202 - 40 02 34

Redaktionsschluss:

jeden 10. eines Monats vor
dem Erscheinungstermin.

Druckerei Backhaus & Co.

Hahnerberger Str. 25, 42349 W

SPENDENKONTO

KIRCHE KÜLLENHAHN

Stadtparkasse Wuppertal

Konto Nummer: 24 32 20

Bankleitzahl: 330 500 00

Stichwort: **Gemeindearbeit**

PFARRERIN

HARTMANN

Nesselbergstraße 16, 42349 W

Tel.: 0202 - 40 02 06

Email: syl.hartmann@web.de

GEMEINDEBÜRO

Sylvia Gehrke

Nesselbergstraße 12

42349 Wuppertal

Tel.: 0202 - 40 00 26

Fax: 0202 - 31 75 699

Öffnungszeiten:

Mo 9:00 - 13:00 Uhr

Do 9:00 - 12:00 Uhr

Fr 16:00 - 19:00 Uhr

KÜSTERIN

Alexandra Haselmann

Tel.: 0202 - 40 23 49

kirche-kuellenhahn.de

MUSIK AUF DEM KÜLLENHAHN

18. April 2010 17:00 Uhr
Kirche Küllenhahn

